

**Zeitschrift:** Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Landtechnik  
**Band:** 33 (1971)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Was ist ein Recuttter?  
**Autor:** Schib, Karl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1070196>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Was ist ein Recutter ?** (sprich Rigötter)

Karl Schib, Ing. agr. SVBL Maschinenwesen, Küsnacht

Ein Recutter (engl: recut = wiederholtes Schneiden) ist eine Nachschneideeinrichtung an Trommelhäckslern, die in den letzten zwei Jahren im Zusammenhang mit der Maisernte vermehrt von sich reden gemacht hat. Im folgenden Artikel soll auf Sinn und Zweck, die Einbau- und Anwendungsmöglichkeiten dieses technischen Zusatzteils eingegangen werden.

### **Sinn und Zweck des Recutters**

Mit dem Ladewagen hat man sich in der Rauhfutterernte vermehrt der Langgutkette verschrieben. Nachdem die Silomaisernte auf dieselbe Art nach anfänglichen Versuchen nicht befriedigte, brachte der gezogene oder angebaute Trommelhäcksler eine ausgezeichnete Häckselkette. Die Landwirte (und Kühe) liessen sich vom Kurzhäcksel begeistern. Was die Industrie gestern bezüglich Kurzschnitt anbot, stellt die Landwirtschaft heute als Bedingung. Man hat gemerkt, dass bei einer Häcksellänge von 5–6 mm auch das Maiskorn angeschlagen wird. Die Möglichkeit, das Mais dadurch reifer und gehaltreicher werden zu lassen, wurde bald erkannt. Jetzt war auch der Schweizer Bauer reif für eine noch kürzere Häckselart, das Maisschrot. Die dafür notwendige Einrichtung wird in Amerika seit Jahren verwendet, es ist die Nachschneideeinrichtung zum Trommelhäcksler. Sie stellt ein Lochsieb dar und ist in der Auswurföffnung der Trommel montiert. Die Einrichtung lässt sich mit dem Lochsieb einer Schlagmühle vergleichen. Der Schrotoeffekt ist von der Lochform und vom Lochkaliber abhängig, rund bis rechteckig, 10–100 mm (Abbildung 1).

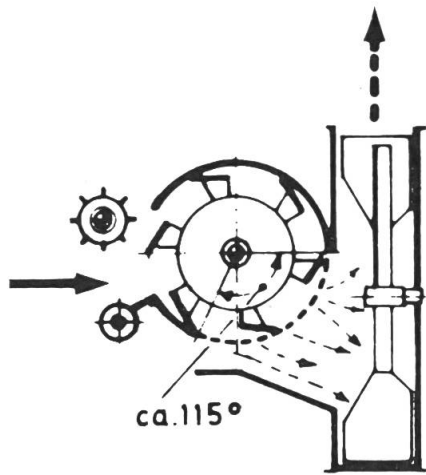
### **Merkmale des Maisschrotes bzw. Recuttereinsatzes**

(Silomais, Maiskolben, Maiskörner)

- + besseres Ausreifen des Maises, daher höherer Stärkewert, höhere Nährstoffaufnahme des Tieres (diese ist nicht in jedem Falle erwünscht)
- + bei der Silomaisnutzung absolut höherer Stärkewert und Eiweissertrag pro ha
- + geringere Konservierungsverluste
- + bessere Ausnützung des Lagerraumes, da höheres Raumgewicht. (10–20 %)
- ± Verwertung über Körnermaissilage ohne Trocknungskosten, luftdichter Silo unerlässlich
- + grössere Leistungsfähigkeit des Maistrockners bei vorher durch Recutter aufgeschlossenem Korn
- + gute mechanische Entnahme und automatische Fütterung
- höhere Maschinenkosten bei Recutterverwendung
- geringere Schlagkraft bei der Silomaisherstellung (10–30 % gegenüber gleicher Maschine ohne Recutter)
- höherer Leistungsbedarf bei Recuttereinsatz (20–50 %).

## Feldhäcksler mit Recutter

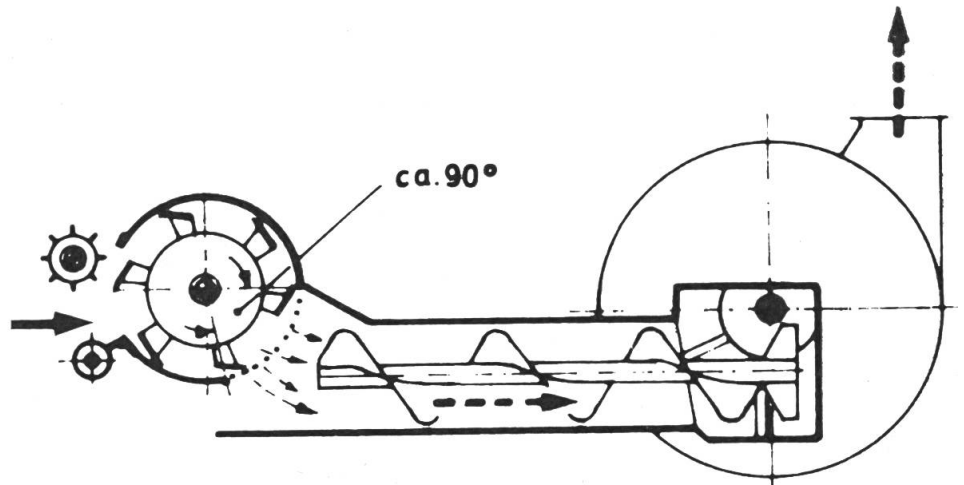
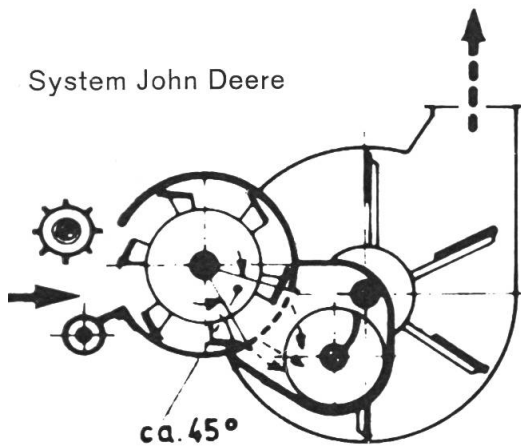
a) Häckselgut direkt in das Wurfgebläse



System Fox, Gehl, MM, Oliver

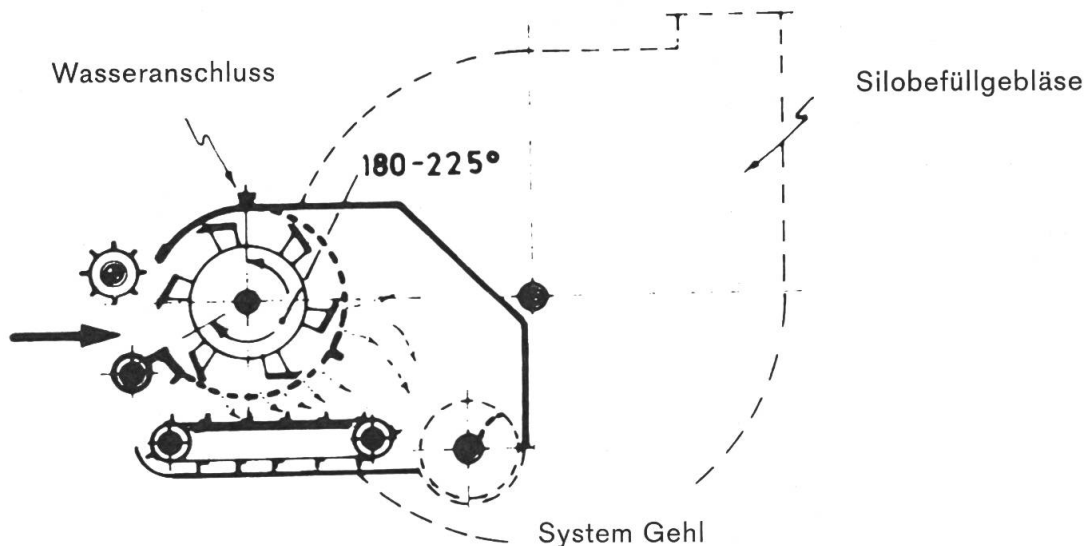
b) Häckselgut über Zwischenförderer in das Wurfgebläse

System John Deere



System New Idea

## Stat. Häcksler mit Recutter



System Gehl

Abb. 1: Trommelhäcksler mit verschiedenen Recutterausführungen. Die unterschiedliche Grösse der Recutterfläche bestimmt die Leistungsfähigkeit der Maschine. Eine Wasserzugabe bei stat. Häckslern mit Recutter kann bei Körnermaisschrot für Silage aus gä- rungstechnischen Gründen erforderlich werden.

(Zeichnungen Kromer, Landtechnik Weihestephan)

## Einbaumöglichkeiten

Der Einbau des Recutters kann bei dafür vorgesehenen fahrbaren wie bei stationären Trommelhäckslern erfolgen. Beim einfachen Trommelhäcksler gelangt der Gutstrom durch die Wurf- und Blaswirkung der Schnitttrommel mit einiger Heftigkeit auf einen angehängten Wagen. Ist der Trommel hingegen ein Recutter nachgebaut, so geht die Wurfwirkung der Trommel weitgehend verloren. Die Kurzhäcksel oder Schrotteile sind abgebremst und müssen durch ein nachgeschaltetes Wurfgebläse beschleunigt werden. Nur bei sehr kleinem Recuttereinsatz (System John Deere) und entsprechendem geringem Nachschneideeffekt genügt die Wurfenergie der Trommel zur Weiterförderung des Häcksels auf einen angehängten Wagen.

Der Einbau oder Wechsel des Recutters lässt sich ohne grossen Aufwand ausführen. Nach dem Abdecken der Häckseltrommel kann das kürzere oder längere Lochsieb eingeschoben bzw. herausgezogen werden. Die Befestigung des Siebes im Gehäuse erfolgt durch 4–8 Schrauben oder eleganter durch 2–3 einschiebbare Rundstäbe.

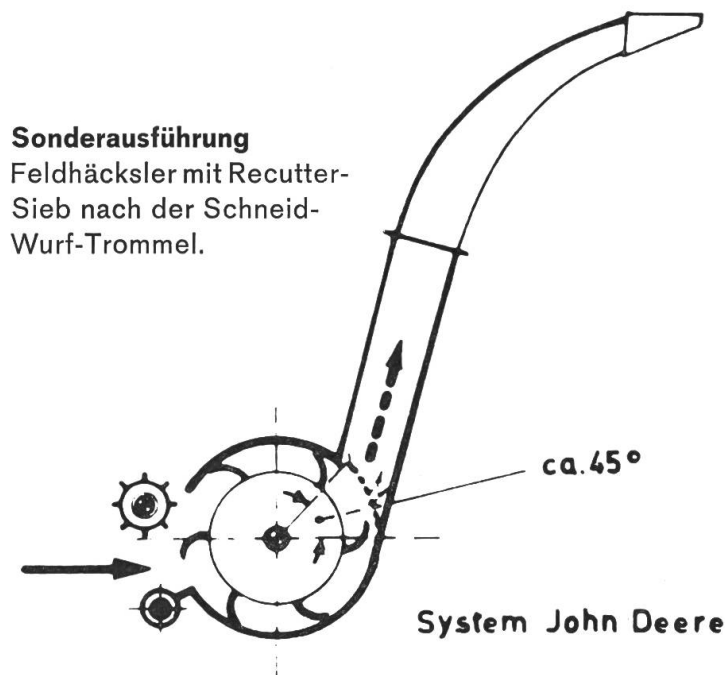


Abb. 2:  
Ein Trommelfeldhäcksler mit Recutter ohne zusätzliche Wurfvorrichtung stellt bereits eine Ausnahme dar.

## Wofür kann der Recutter eingesetzt werden?

Bis jetzt haben wir den Recutter bei uns nur in Zusammenhang mit der Silo- und Körnermaissilage gebraucht. Der Anwendungsbereich ist jedoch grösser:

### Grünfutter

Stark angewelktes Grünfutter (50–60 % TS) vor allem Luzerne, ergibt eine vorzügliche Silagequalität. Wir sprechen dann mehr von Haylage (sprich: Hailasche) als von Silage. Deren Anwendung scheint uns in Harvestorebetrieben prüfenswert.

## Stroh

Kurzes Stroh (3–5 mm) kann in bestimmten (Haus)-Futter-Mischungen seine berechnete Bedeutung haben. Heute ist Kurzstroh aber hauptsächlich als Einstreu in Schwemmentmistungsbetrieben gesucht.

Möglicherweise kann uns der Trommelfeldhäcksler allein oder auch mit Recutter diese Einstreu bieten.

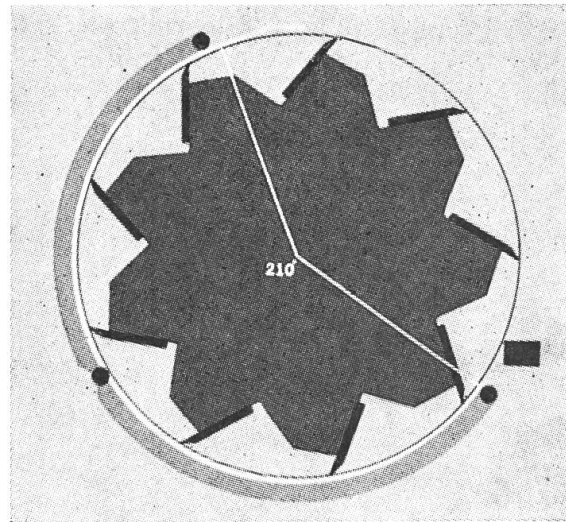
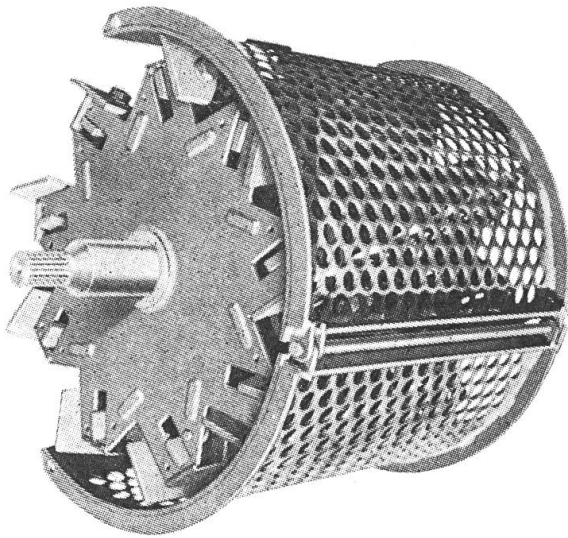
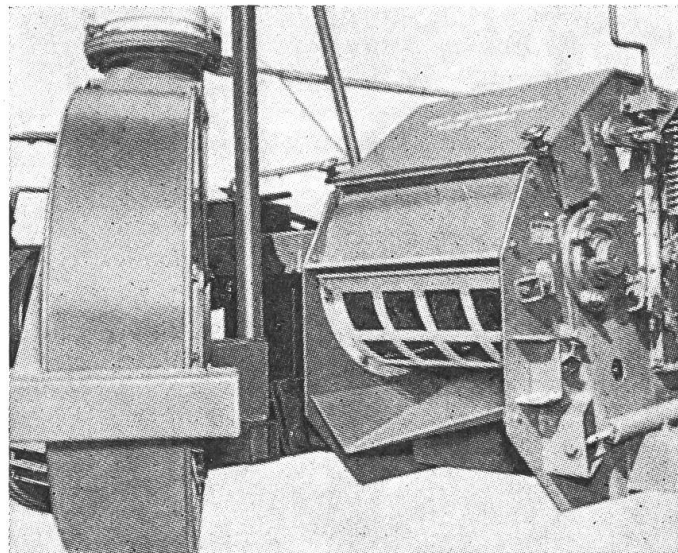


Abb. 3 und 4: Leistungsfähige Recutter-Einrichtung für Körnermais, Kolbenmais oder Maissilage. Das Lochsieb umgibt die Häckseltrommel über 210°. Man beachte in Abb. 4, dass die Messer die Gegenschneide fast berühren, währenddem zwischen Messer und Lochsieb ein Abstand von 5–10 mm eingehalten wird.

Abb. 5:  
Der Recutter für Halmfutter bestehend aus quadratischen Öffnungen. Das Wurfradgehäuse ist zur Seite geschwenkt.



## Wer kann sich den Recutter leisten?

Aus den Abbildungen ist ersichtlich, dass die Nachschneideeinrichtung in Verbindung mit einem leistungsfähigen Trommelhäcksler steht. Als Trommelfeldhäcksler können ihm verschiedene Vorsätze angebaut werden. Der

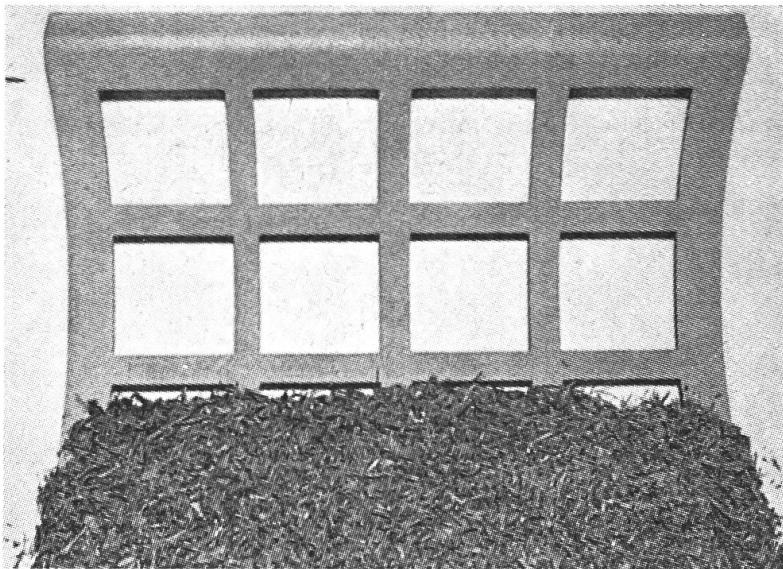


Abb. 6:  
Gehäckseltes und geschrotetes Anwelkfutter mit entsprechendem Lochsieb (Haylage).

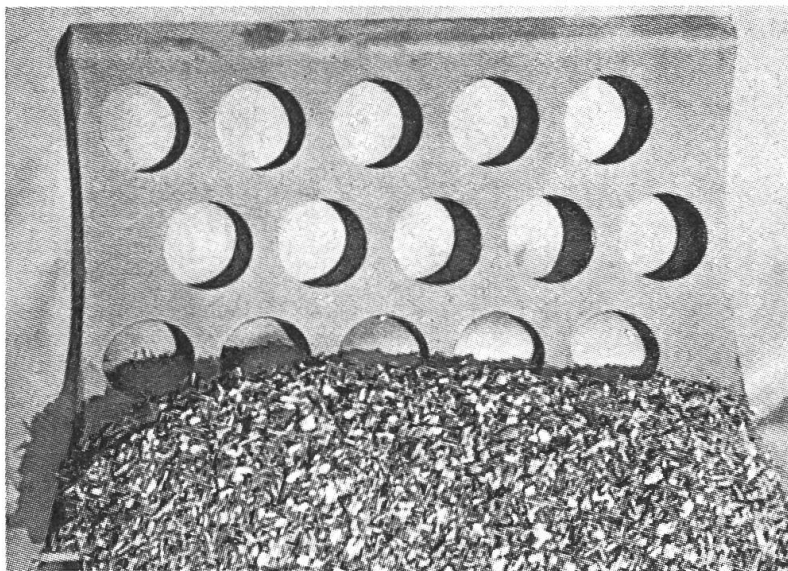


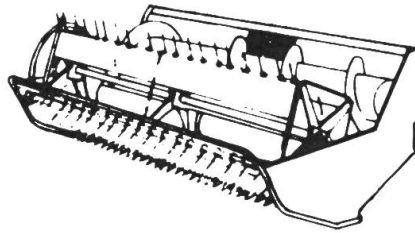
Abb. 7:  
Gehäckseltes und geschroteter ausgereifter Silomais mit dem entsprechenden Lochsieb.

Einsatzbereich erstreckt sich demnach über alle Futterarten. Bei der Grundmaschine und den vielfältigen Zusatzeinrichtungen handelt es sich vorab um amerikanische Fabrikate mit dem entsprechenden Massstab bezüglich Leistungsfähigkeit, Leistungsbedarf und Preis.

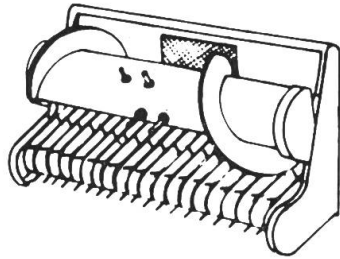
Der heute durchschnittlich über Fr. 15 000.— kostende Häcksler ist darum nicht die Maschine des «kleinen Mannes». Sie kommt in Frage auf Spezialbetrieben (Mastbetriebe mit ganzjähriger Silofütterung oder als Lohnmaschine). Möglicherweise gibt es auf den Zeichnungstischen oder in den Schubladen der Konstrukteure auch Recutterlösungen für kleinere Anbautrommelhäcksler. Für unsere Verhältnisse könnte auch eine Maschine mit geringeren Anschaffungskosten, geringerer Leistung und kleinerem PS-Bedarf gute Dienste leisten.



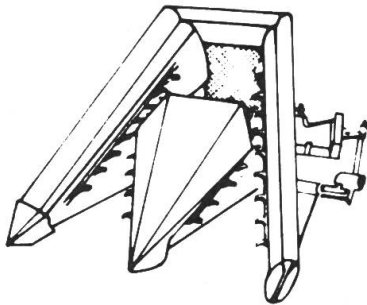
**Mäh-Vorsatz**  
bis 3,6 m Schnittbreite



**Pick up-Aufnehmer**  
bis 1,8 m Aufnahme-  
breite



**Maisschneid-Vorsatz**  
1–3 reihig



**Maispflück-Vorsatz**  
1–4 reihig

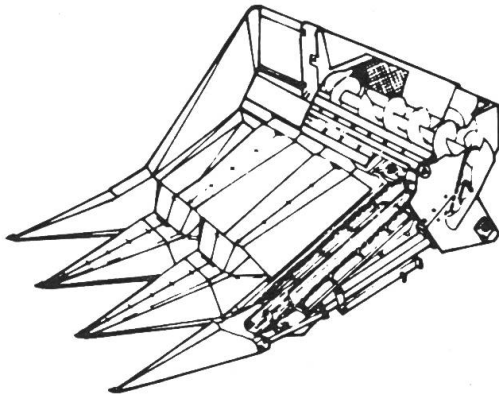
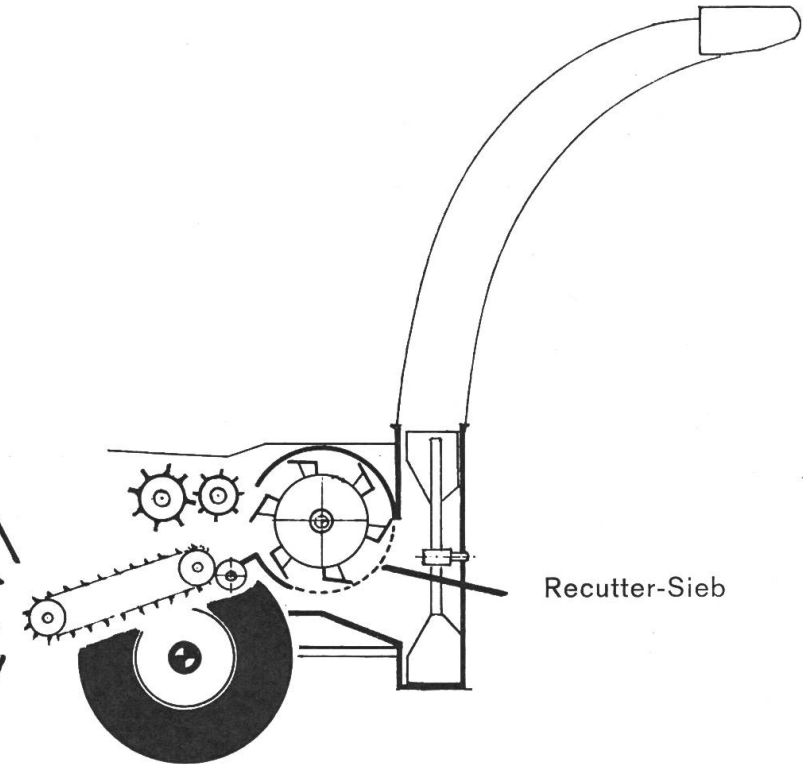
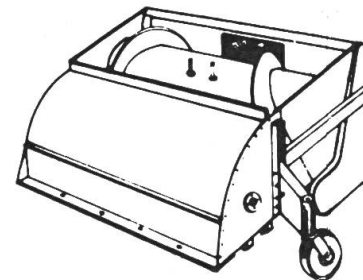


Abb. 8: Der Trommelfeldhäcksler mit Recutter kann mit den verschiedensten Vorsätzen zur Futteraufnahme ausgerüstet werden.

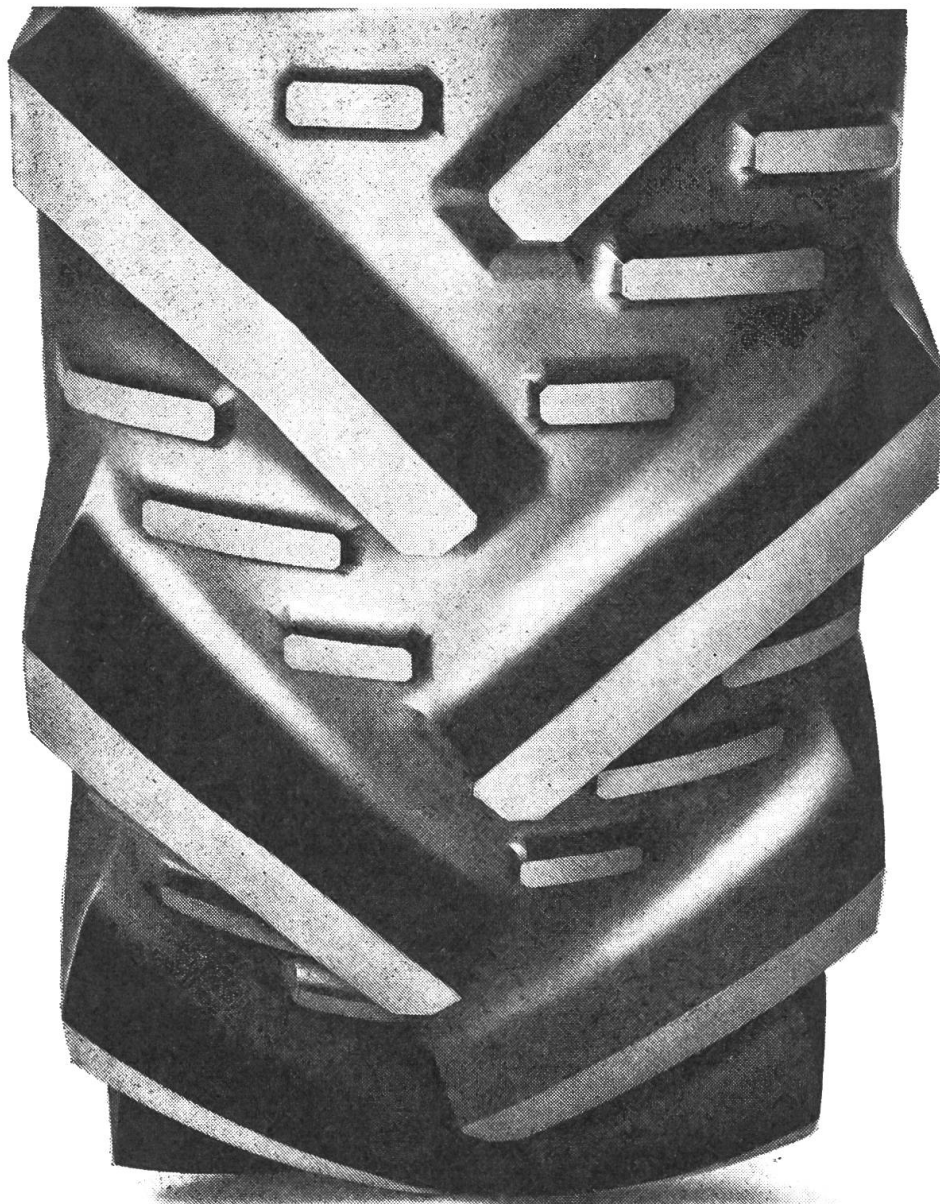
## Feldhäcksler-Anbauvorsätze



**Trommel-Feldhäcksler**



**Schlegelmäher-Vorsatz**  
bis 1,5 m breit



## Landwirte sagen: Der Kléber V10 Super 50 ist der sparsamste und tüchtigste Traktorreifen in der Geschichte der Landwirtschaft.

Der Vorgänger des V10 Super 50 ist der V10 Super Tracsol. Von ihm sagen die Landwirte, er sei einer der sparsamsten und tüchtigsten Traktorreifen. Mit den markanten, hohen Stollen und der federnden Radialkarkasse, umspannt vom vierfachen Gürtel, packt er jeden Grund kräftig an. Er hat je nach Bodenbeschaffenheit bis zu 25% weniger Schlupf als herkömmliche Reifen und bleibt jahrelang jung.

Diesen langlebigen und tüchtigen Bur-schen haben wir noch verbessert. Die Hauptstollen sind um 10–15 mm höher (über 45 mm) und trotzdem extrem dauerhaft. Der Super 50 greift noch besser und lebt noch länger.

Zwischen den Hauptstollen sind Hilfsstollen angebracht. Diese erfüllen drei wichtige Aufgaben:

1. Sie helfen auf schwerem Boden den Hauptstollen.
2. Sie brechen die Erde und begünstigen die Selbstreinigung zwischen den Stollen.
3. Sie schützen die Zwischenräume der Hauptstollen vor Schlägen und Schnittverletzungen.

Der neue Kléber V10 Super 50 mit Haupt- und Zwischenstollen hat schon Tausende von Hektaren bewältigt und sich dabei als der tüchtigste und sparsamste Traktorreifen erwiesen. Ihr Reifenlieferant wird Sie gerne beraten!

**Kléber**

V10 Super 50